

*Entwurf des Rahmenstoffplans für Vorbereitungslehrgänge auf Teil IV der Meisterprüfung im Handwerk unter Berücksichtigung der Anforderungen der AEVO-gewerbliche Wirtschaft*

<b>1. Allgemeine Grundlagen</b>	<b>2. Planung der Ausbildung</b>	<b>3. Einstellung von Auszubildenden</b>	<b>4. Ausbildung am Arbeitsplatz</b>	<b>5. Förderung des Lernprozesses</b>	<b>6. Ausbildung in der Gruppe</b>	<b>7. Abschluß der Ausbildung</b>
Die Bedeutung und Stellung der Berufsbildung darstellen	Ausbildungsberufe auswählen und Ausbildungsplatzentscheidungen treffen	Einstellverfahren für Lehrlinge planen und durchführen sowie dabei die Einflüsse auf Berufswahlentscheidungen beachten	Didaktische Prinzipien und betriebliche Ausbildungsmethoden anwenden	Lebenssituationen und Entwicklungsstand als Lernvoraussetzung von Lehrlingen erkennen und berücksichtigen	Gruppen und Teams bilden und führen	Auf Prüfungen vorbereiten und zu Prüfungen anmelden
Die Bedeutung des dualen Systems der Berufsausbildung beurteilen	Ziele und Struktur der Ausbildungsordnung kennen und umsetzen	Ausbildungsvertrag abschließen	Lernen am Arbeitsplatz organisieren und unterstützen	Lern- und Arbeitstechniken vermitteln	Lernen und Arbeiten in Gruppen und Teams planen und anleiten	Ausbildungsverhältnis beenden
Rechtliche Rahmenbedingungen der Ausbildung kennen und berücksichtigen	Eignung des Ausbildungsbetriebes feststellen	Eintragung und Anmeldung vornehmen	Ausbildungsmittel für die Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements auswählen und einsetzen	Zum Lernen motivieren	Zwischenmenschliche Konflikte erkennen und lösen	Zeugnisse ausstellen
Aufgaben, Stellung und Funktion des Ausbilders einschätzen	Betrieblichen Ausbildungsplan erstellen	Einführung und Probezeit planen und gestalten	Ausbildungserfolgskontrollen durchführen	Lernerfolge sicherstellen	---	Fortbildungs- und Förderungsmöglichkeiten kennen und mitteilen
Die Handwerksorganisation und ihre Aufgaben in der Berufsbildung kennen sowie Möglichkeiten der eigenen Mitwirkung in der Organisation abwägen und begründen	Die Ausbildung in das betriebliche Führungssystem integrieren	----	----	Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten erkennen, analysieren und lösen	---	---
---	Mit Partnern im dualen System zusammenarbeiten	---	---	Leistungsstarke Lehrlinge fördern	---	---
<b>24 Stunden</b>	<b>16 Stunden</b>	<b>12 Stunden</b>	<b>28 Stunden</b>	<b>20 Stunden</b>	<b>12 Stunden</b>	<b>8 Stunden</b>